

20.7.1915.

52

**Der Ausschuss für die hilfsbedürftigen Deutschen Galiziens und der Bukowina.**

erläßt folgenden „A u f r u f“: Der Einbruch der Russen in Galizien und der Bukowina hat unsägliches Elend über die dort angesiedelten Deutschen gebracht. Fast 130 Jahre haben 170 000 Deutsche inmitten von Polen und Ruthenen treue Wacht im Osten gehalten, trotz mancher Bedrängnis ihr Volkstum hochgehalten und in voller Eintracht, Katholiken und Protestanten, ihre deutsche Eigenart gepflegt und bewahrt. Das kernige und gesunde, gerade in den letzten Jahren mächtig aufblühende Leben in den deutschen Siedlungen Galiziens und der Bukowina hat der Krieg mit einem Schlag vernichtet. Hunderte von Familien konnten sich durch die Flucht nach dem Süden und Westen der Donaumonarchie retten; aber sie sind, der eigenen Hilfsmittel entböhrt, auf fremde Unterstützung angewiesen. Tausende irren in den von den Russen besetzten, schwer heimgesuchten und vielfach in eine Wüste verwandelten Gebieten umher, von Haus und Hof vertrieben, der Kälte und dem Hunger preisgegeben. Sobald es gelungen ist, die Russen zurückzutreiben, muß die Not der Volksgenossen gelindert werden. Wie die großen militärischen Unternehmungen im Osten gemeinsam von Deutschland und Oesterreich-Ungarn vorgenommen werden, so müssen auch wir Reichsdeutschen die dort ausgebrochene Not unserer Brüder zu heben suchen. Ja es ist unsere nationale Pflicht, den Deutschen dieser Gebiete zu helfen und den Fortbestand des deutschen Lebens auf dem wichtigen Vorposten im Osten zu ermöglichen. Alle Deutschen fordern wir auf, Herz und Hand zu öffnen und an einem großzügigen Hilfswerk teilzunehmen. Sendungen an Geld und an Kleidungsstücken sind gleich willkommen. Geldsendungen sind erbeten an die Unterzeichneten oder die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig, Ruponklasse, Brühl 75, alle Sendungen anderer Art an unsere Geschäftsstelle, Leipzig, Leibnizstraße 21. Mit dem in Wien gegründeten Fürsorgeausschusse des „Bundes der christlichen Deutschen in Galizien“ und des „Vereines der christlichen Deutschen in der Bukowina“ arbeitet unser Ausschuss Hand in Hand.